

Sitzung des Ausschusses für Straßen- und Hochbau, Vermessung und öffentlichen Personennahverkehr am 18.11.2019

Vorstellung des aktuellen Bearbeitungsstandes des Radverkehrskonzeptes für den Kreis Coesfeld

Anlass und Hintergrund

Die strategische und konsequente Förderung des Radverkehrs ist seit Jahren ein Hauptfokus der Klimaschutzbemühungen des Kreises Coesfeld und der kreisangehörigen Kommunen. Einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen soll die Verlagerung von alltäglichen Autofahrten auf das Fahrrad leisten. Da mittlerweile immer mehr elektrisch unterstützte Pedelecs unterwegs sind, ist das Fahrrad nicht mehr nur im Freizeitverkehr interessant, sondern es wird auch immer mehr zur kostengünstigen, gesunden und klimaschonenden Alternative für die tägliche Fahrt zur Arbeit oder zur Schule. Um den Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad im Alltagsverkehr zu erleichtern, ist jedoch ein attraktives Radwegenetz mit möglichst direkten, sicheren und komfortablen Wegeverbindungen erforderlich.

Der Radverkehrsanteil im Kreis ist mit 24% am Modal Split bereits hoch. Insgesamt soll der Radverkehrsanteil am Modal Split bis 2025 auf 30 % gesteigert werden¹. Insbesondere auf den Entfernungsklassen zwischen 5 und 20 km – eine typische Entfernung zwischen den Kommunen im Kreis Coesfeld – bestehen Verlagerungspotenziale.

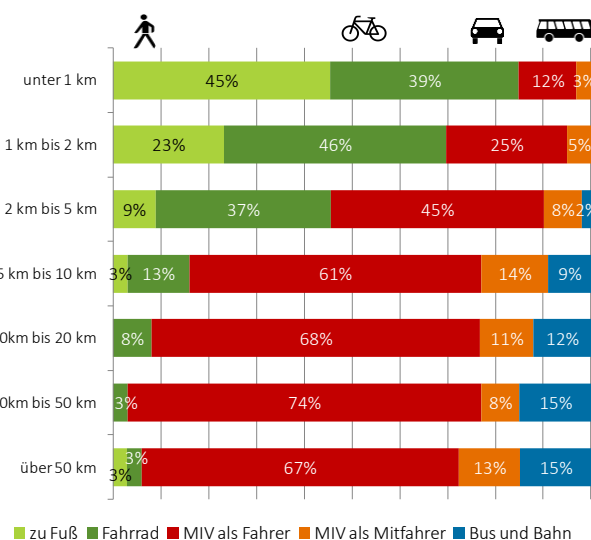
Der Schwerpunkt des mit Bundesmitteln geförderten Klimaschutzteilkonzeptes Radverkehr liegt dementsprechend auf der weiteren Verbesserung der Verbindungen zwischen den Kommunen im Kreis.

Aus diesem Grunde erstellt der Kreis Coesfeld mit Unterstützung der Planersocietät (Dortmund) und des Planungsbüros VIA (Köln) das „Klimaschutzteilkonzept Radverkehr“ für den Alltagsradverkehr. Das Projekt wird Ende des Jahres abgeschlossen.

Radverkehrsnetz für den Kreis Coesfeld

Einer der zentralen Arbeitsschritte des Klimaschutzteilkonzeptes stellt die Netzentwicklung für den Alltagsradverkehr für den Kreis Coesfeld dar. Ein alltagsfähiges Radverkehrsnetz zeichnet sich insbesondere durch durchgängige und qualitativ hochwertige Radwegeinfrastruktur und sichere Knotenpunkte aus. Dabei werden neben den Standards der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (kurz: ERA: FGSV,

Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen



Quelle: Haushaltsbefragung Kreis Coesfeld (2016)

¹ „Handlungsoffensive Mobilität“ des Kreises Coesfeld

2010) auch erhöhte Standards für Velorouten (potenziell stark von Radfahrenden frequentierte Verbindungen) herangezogen. Durchgehend hohe Ausbaustandards ermöglichen auch eine gefahrlose Pedelec-Nutzung.

Alle Städte und Gemeinden, aber auch die Orts- und Stadtteile werden in das kreisweite Radverkehrsnetz eingebunden. Darüber hinaus werden im Radverkehrsnetz des Kreises wichtige Verkehrsziele überörtlicher Bedeutung berücksichtigt, insbesondere Umsteigepunkte zum ÖPNV und wichtige Gewerbegebiete. Netzplanungen der Nachbarkommunen und Kreise wurden integriert. Die Binnenerschließung der Kernorte und ggf. zusätzliche Verbindungen sind dagegen Inhalt der Radverkehrskonzepte der Städte und Gemeinden.

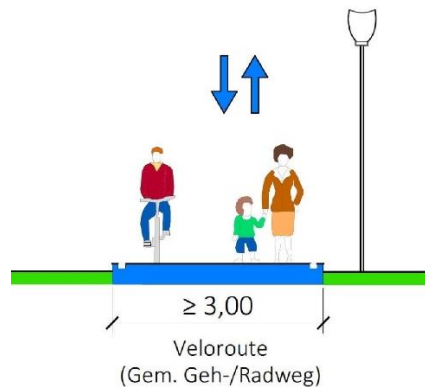
Für aufkommensstarke Relationen im Kreis Coesfeld wird der Ausbaustandard von Velorouten nach dem Vorbild der Stadtregion Münster empfohlen. Auf Grundlage verschiedener Parameter – Einwohner, Entfernung, Pendlerzahlen, Topografie sowie bestehende Konzepte – wurde eine erste Abschätzung vorgenommen, welche Relationen ein besonders hohes Nutzerpotenzial aufweisen. Diese sind als gutachterliche Empfehlung zu verstehen.

Ausbaustandards und Maßnahmen im Kreis Coesfeld

Das Radverkehrsnetz im Kreis Coesfeld soll in zwei Qualitätsstandards ausgebaut werden – zum einen soll das definierte Hauptnetz durchgängig den ERA-Standard aufweisen, zum anderen wird es Velorouten geben, die im Standard der Stadtregion Münster ausgebaut werden. Bei zu erwartenden werktäglichen Verkehrsstärken von weniger als 500 Radfahrenden am Tag sind die Standards entsprechend der ERA angemessen. Dieser Standard entspricht dem Stand der Technik und ist in den Regelwerken definiert. Er garantiert eine durchgängig gute Befahrbarkeit, auch mit e-unterstützten Fahrrädern.

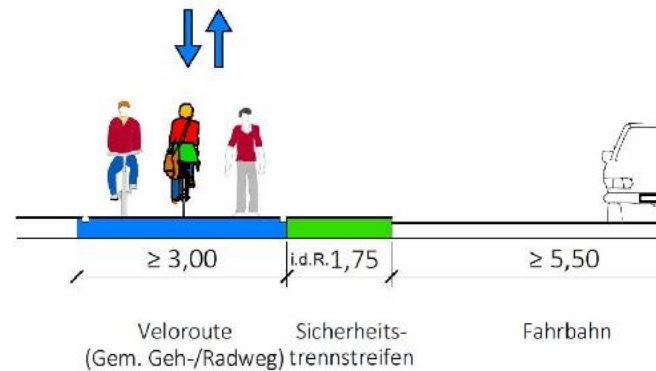
Velorouten sehen wie Radschnellverbindungen eine Trennung vom Kfz-Verkehr an Hauptstraßen vor, arbeiten jedoch mit geringeren Breitenanforderungen und ergänzen das Spektrum der Führungsformen um gemeinsame Geh-/Radwege (außerorts) und Schutzstreifen (innerorts) unter bestimmten Rahmenbedingungen. Velorouten sollen als besondere Komfortrouen für den Radverkehr auch gestalterisch verdeutlicht werden. Auch an die Gestaltung von Knotenpunkten werden im Zuge von Velorouten besondere Anforderungen gestellt. Radfahrer sollen wo möglich bevorrechtigt werden, um ein zügiges Befahren zu ermöglichen.

Velorouten-Standard der Stadtregion Münster:
selbstständig geführte Wege; getrennter Geh- und
Radweg



Quelle: VIA eG

Velorouten-Standard der Stadtregion Münster: Verbindungen an
Hauptverkehrsstraßen; gemeinsamer Geh- und Radweg; einseitig
im Zweirichtungsverkehr



Quelle: VIA eG

Auf Grundlage des mit den Kommunen abgestimmten Netzes, einer umfassenden Unfallanalyse sowie der Standards werden Maßnahmen zur Qualifizierung des Netzes entwickelt. Die Maßnahmen werden priorisiert, mit Kosten hinterlegt und den jeweiligen Baulastträgern zugeordnet.

Abschließend findet eine Abschätzung der CO₂-Einsparpotenziale durch die Verlagerung von MIV-Fahrten auf den Radverkehr statt.

Beteiligung

Die Erarbeitung des „Klimaschutzteilkonzeptes Radverkehr“ erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden, benachbarten Kreisen und weiteren Akteuren – sowie auf Grundlage einer umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung.

Arbeitskreis

Insgesamt fanden drei Arbeitskreistreffen statt. Hier wurden die Ergebnisse vorgestellt und offene Fragen sowie Herangehensweisen diskutiert.

Termine: 29.01.2019 (Netzentwicklung und Standards, Unfallanalyse) | 30.04.2019 (Ergebnisse der Befahrung: Mängelanalyse, Maßnahmendiskussion, Standards) | 07.10.2019 (Standards, Maßnahmen, Prioritäten, Kosten)

Kommunalworkshop

Im Rahmen von zwei Kommunalworkshops wurde den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen sowie weiterer Interessensverbände die Ergebnisse im Rahmen der Netzkonzeption sowie der Bestandsanalyse und Maßnahmenentwicklung vorgestellt. In Gruppen konnten die Ergebnisse diskutiert werden.

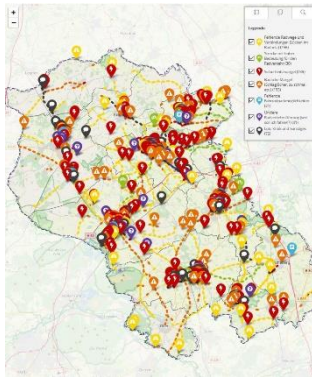
Kontakt Planersocietät: Pia Lesch, Johannes Pickert

Kontakt VIA: Andrea Fromberg

Zusätzlich wurde den Kommunen im Rahmen von Rücklauffristen die Möglichkeit zur ausführlichen Rückmeldung gegeben. Ergänzend wurde das Konzept in einer Bürgermeisterkonferenz vorgestellt.

Termine: 08.02.2019 | 11.07.2019 | 07.10.2019

Öffentlichkeitsbeteiligung



Die breite Öffentlichkeit des Kreises Coesfeld wurde im Rahmen einer Onlineplattform beteiligt. In einem Zeitraum von sieben Wochen bestand die Möglichkeit, wichtige Routen, Problempunkte aber auch gute Beispiele zu markieren, zu beschreiben und zu kommentieren.

Insgesamt gingen so mehr als 800 Anmerkungen und weitere 300 Kommentare von fast 430 Personen ein. 40 Prozent der Anmerkungen wurden im Rahmen der Konzepterstellung berücksichtigt. Die weiteren Anmerkungen (insbesondere innerhalb der Ortslagen) wurden an die Kommunen zur weiteren Verwendung weitergegeben.

Zeitraum: 07.02.2019 bis 31.03.2019

Ausschuss für Straßen- und Hochbau, Vermessung und öffentlichen Personennahverkehr

Die Zwischenstände werden im Ausschuss für Straßen- und Hochbau, Vermessung und öffentlichen Personennahverkehr am 18.11.2019 vorgestellt. Das Konzept soll im Frühjahr 2020 abschließend beraten und beschlossen werden. Bis dahin besteht der Möglichkeit, die aktuellen Entwurfss Fassungen kommunalpolitisch zu diskutieren.

Termine: 23.05.2019 | 18.11.2019